

Sprötzer

Laufkaster



Jahrgang 6
Ausgabe 8
November 2017

**Eine Menge los
und neu** – die letzten
Monate in Sprötze

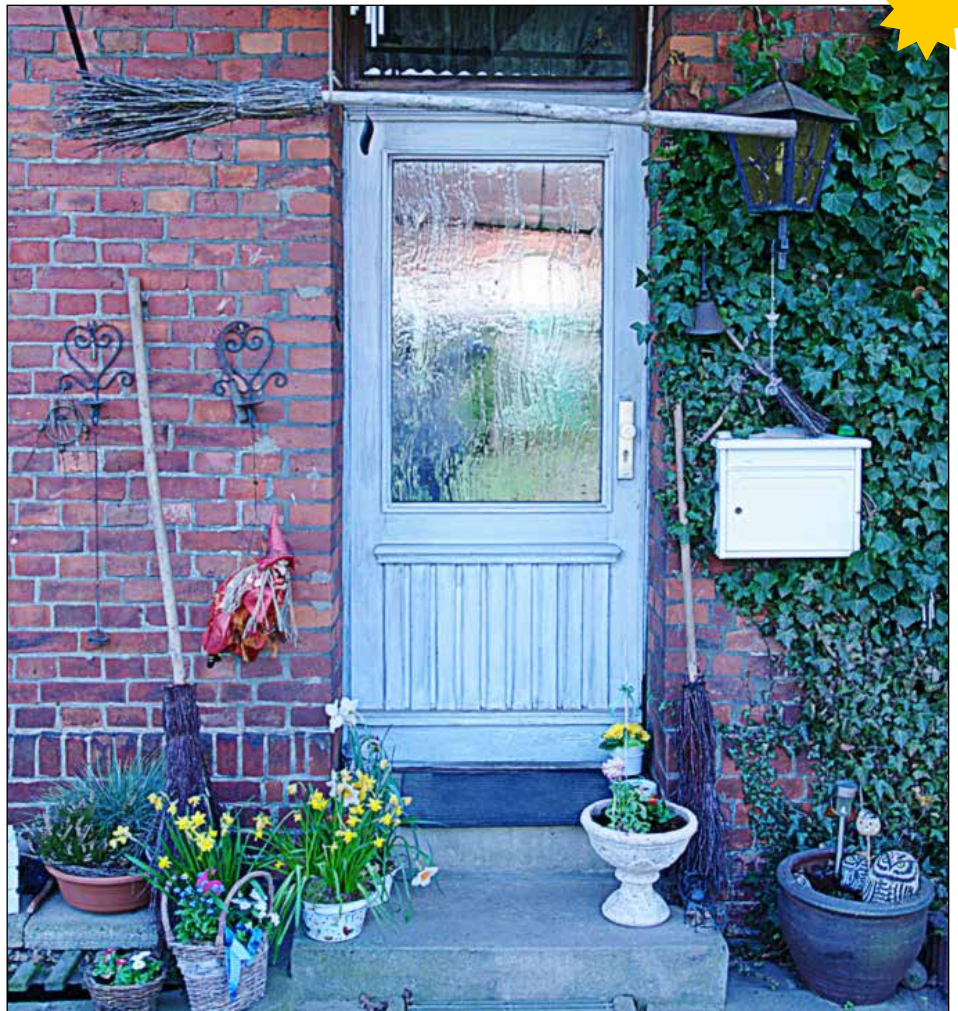
Seite 4

Verkehr in der
Niedersachsenstraße

Seite 8

Aktuelle Termine
zum Vormerken

Seite 18





Dorffest



Dorffest



Dorffest



Sprötze räumt auf



Sprötze räumt auf

Liebe Sprötzerinnen und Sprötzer,

nach langer Pause freuen wir uns sehr, Ihnen nun auch als (inzwischen nicht mehr ganz so) neuer Ortsrat zur Einstimmung auf die weihnachtliche Jahreszeit die achte Ausgabe des Laufkastens präsentieren zu können!

Auch diese Ausgabe ist bis auf Satz und Druck von den Mitgliedern des Ortsrates in Eigenregie erstellt worden. Wie immer möchten wir an das Vergangene der letzten Monate erinnern, und auf kommende Termine und Veranstaltungen hinweisen und Sie mit interessanten Berichten rund um unser Dorf versorgen.

Ereignisreiche Monate liegen in Sprötze hinter uns: wir haben eine neue Ortsmitte, mit der sich alle Beteiligten schon mehr oder weniger gut angefreundet haben, im Ort gibt es eine neue Verkehrsführung, die uns als Ortsrat schon so manches graue Haar gekostet und Ihnen als Bürger einige Umgewöhnung abverlangt hat. Das alte Pfarrhaus

ist abgerissen worden, um Platz zu machen für den neuen Kirchen-Kindergarten. Werden die derzeitigen Räume des Kirchen-Spielkreises abgerissen, kommt auf diese Fläche unser schöner neuer barrierefreier Gemeinderaum.

Wir haben nun einen Schrägaufzug, fast ein Schildbürgerstreich... dazu mehr im hinteren Teil!

Die „Ladestraße“ zur Erweiterung der Park und Ride Fläche ist inzwischen angelegt worden, somit stehen einige Pendlerparkplätze mehr zur Verfügung.

Eine gemütliche Herbst- und Winterzeit und einen zauberhaften Advent!

Viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr Sprötzer Ortsrat



Ein kurzer Rückblick!

Seit der letzten Ausgabe ist mehr als ein Jahr vergangen. Lassen Sie uns einen kurzen Streifzug durch die vergangenen Monate machen – wenn auch ohne Anspruch auf Vollständigkeit!

Für uns ein ganz besonders Ereignis waren natürlich die Kommunalwahlen im September 2016. Ein neues Team mit ganz neuen Mitgliedern und einigen altgedienten Vertretern hat sich im Ortsrat zusammengefunden, um nun gemeinsam das Beste für unser Dorf zu erreichen. Die Vorstellung der jetzt handelnden Personen finden Sie auf Seite 22. An der Sitzverteilung hat sich nichts verändert. Als Ortsbürgermeisterin steht nun Heidi Micheel in regem Austausch mit der Stadt Buchholz und den Sprötzer Bürgern, um allen Interessen gerecht zu werden.

Im Advent schloss sich dann der inzwischen traditionsreiche „Lebendige Adventskalender“ in Sprötze an, bei dem wieder viele Gastgeber den Bürgern aus dem Ort gemütliche Momente bei Punsch, Gebäck, Geschichten, Liedern

und manchmal sogar einem kleinen Lagerfeuer geschenkt haben. Die diesjährigen Gastgeber finden Sie auf Seite 20.

Höhepunkt der Weihnachtszeit war einmal mehr die Seniorenweihnachtsfeier im Sprötzer Kirchenschiff. Riesige Kaffeetafeln mit festlichem Schmuck und musikalische Beiträge vom Kinderchor der Grundschule, dem Frauenchor Heideklang und dem Spielmannszug zauberten mal wieder eine einzigartige Atmosphäre. Die von Jahr zu Jahr steigenden Anmeldezahlen geben dem Konzept recht und freuen uns sehr! Vielen, vielen Dank allen engagierten Helfern und der Kirche selbst, ohne die das Ganze nicht umsetzbar wäre! Freuen Sie sich schon mal auf Samstag, den 09. Dezember 2017, dann findet die diesjährige Weihnachtsfeier für die Senioren im Kirchenschiff statt.

Und auch der von den **Jungschützen** organisierte **Weihnachtsmarkt** erfreute sich wie immer großer Beliebtheit! **Termin** in diesem Jahr **xx.xx**.



Wie immer wurde der Frühling durch „Sprötze räumt auf“ eingeläutet. Wie in jedem Jahr großartig durch Feuerwehr und Landfrauen unterstützt mit ungefähr 50 Helfern, die Sprötze von Dreck und Unrat befreiten. Vielen, vielen Dank an alle Beteiligten! Das dürfen in 2018 gern noch mehr Helfer werden, denn alle freuen sich ja an einer sauberen und aufgeräumten Ortschaft! Bitte achten Sie Anfang März auf die Veröffentlichungen im Wochenblatt und in den Schaukästen im Dorf, wenn der neue Termin für



2018 bekannt gegeben wird!

Der Dorfverein hat im Juni unser Jubiläums-Dorffest zum



25. Mal organisiert und ausgerichtet. Ein grandioses Fest bei gutem Wetter, entspannter Stimmung, einem beeindruckenden Bühnenprogramm und großartiger musikalischer Unterhaltung! Ein absolutes Highlight des Jahres! Auch hier sagen wir allen Organisatoren und Helfern herzlichsten Dank, dass Ihr das für uns Sprötzer und Gäste ermöglicht habt!

Am Tag konnte man beim Jubiläum der Dönz weiterfeiern, einen Blick in die tollen Räume werfen und sich von der wertvollen Arbeit des Heimatvereins überzeugen.

Wo wir gerade beim Dorfverein waren, neben zahlreichen Boßeltournieren, gab es im September wieder eine Neuauflage der inzwischen sehr beliebten Veranstaltung „Kunst im Garten“, nähere Berichte dazu auf Seite 14.

Ein weiteres wichtiges Ereignis war, dass wir Ende August mit Thomas Meschkat einen neuen Ortsbrandmeister bekommen haben, welcher Peter Kröger benachfolgt hat. Ihn werden wir gern in einer der folgenden Ausgaben unter der Rubrik „Menschen in Sprötze“ genauer

vorstellen.

Inzwischen hatten die Bauarbeiten am neuen **Supermarktstandort** begonnen und waren im vollen Gange, was viele Sprötzer interessiert mitverfolgten. Dazu mehr auf **Seite 16**.

Ein wirklich schwieriges Thema ist seit der Neueröffnung des Edeka die Verkehrsführung durch den Ort. Vor allem die sichere Querung der Niedersachsenstraße vor allem für Kinder und Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit, dazu mehr auf den kommenden Seiten!

Nicht verschweigen wollen wir zwei feste Termine im Sprötzer Kalender: das Maibaumaufstellen am 1. Mai war bei lauer Luft, einem guten Fass Bier und leckerer Bratwurst wie immer lohnenswert. Diesmal fand es zur selben Zeit statt, wie die „Heide-Kultur“ im Landkreis. Mehrere Sprötzer Künstler öffneten ihre Ateliers und gaben sehr gern Auskunft zum Handwerk und zu den ausgestellten Exponaten. Wie immer konnte man einfach nur begeistert sein, was für eine vielfältige und hochwertige Kunst die



Künstler unseres Ortes erschaffen! Die Bilder auf diesen Seiten beweisen das! Und das Beste: vieles davon kann man käuflich erwerben!

Und das Schützenfest holte mal wieder ganz Sprötze auf die Beine und von der Terrasse. Alle hatten einen Riesenspaß und das Feuerwerk am Montagabend war mal wieder ein krönender Abschluss. Spannender Nebeneffekt: man konnte einen Blick auf die schöne neue Innenausstattung des Schützenhauses werfen!

Nicht fehlen dürfen inzwischen das Repair Café, jetzt schon in 6. und 7. Auflage in den Räumen der Kreuzkirche, wie immer sehr gut besucht, lecker und lohnenswert. Mindestens zum Plauschen und köstlichen Kuchen genießen. Aber dank der vielen helfenden Hände vor Ort, die so Vieles tatsächlich wieder instandsetzen können, auch ökologisch ein wertvoller Beitrag!

Für alle interessant ist ja immer die aktuelle Bausituation in Sprötze:

Auch wenn es seine Zeit braucht: die Planung für die Flächen an der Kakenstorfer Straße/B3 mit dem Projekt „Sprötzer Höfe“, einem Mischgebiet für Gewerbe und Wohnen mittlerweile sehr konkret und attraktiv. Und auch für

die Fläche der ehemaligen Ritscher-Werke (Bürgermeister Kröger Straße) gibt es einen neuen interessierten Investor und ein tragfähiges Konzept. Wir halten Sie informiert.

Auch wenn die Spatzen es schon aus dem Hamburger Abendblatt pfeifen, die tatsächliche Realisierung von Wohnbebauung am Brunsbergweg wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Freuen wir uns auf viele charmante und fröhliche Neuauflagen von tollen Veranstaltungen und viele neue Angebote in den kommenden Monaten!

Ihr Ortsrat



Verkehr in Sprötze

Ein Thema, was in diesem Spätsommer und Herbst für erhebliche Unruhe gesorgt hat, ist die Verkehrsführung durch die neue Ortsmitte über die Niedersachsenstraße.

Schon seit langem ist die Niedersachsenstraße ein neuralgischer Punkt und Anlass für viel Ärger bedingt durch eine Vielzahl an Pendlern, die unseren Ort als vermeintlich möglichst schnelle Zu- und Abfahrt Richtung Buchholz nutzen, manche davon ihre Eile noch durch stark erhöhtes Tempo unterstreichen.

Ziel war es, durch die Neugestaltung des Dorfkerns hier für eine erhebliche Beruhigung zu sorgen bei gleichzeitiger Erhöhung der Aufenthalts- und Lebensqualität.

Als Maßnahmen dafür wurde gemeinsam mit der Stadt Buchholz überlegt und umgesetzt, eine 30er Zone ein-

zurichten mit der in solchen Zonen ohnehin geltenden Rechts-vor-Links-Regelungen, bauliche Veränderungen der Straße durch Schwellen und farbliches Absetzen, entsprechende Beschilderung und Kennzeichnung des Ganzen.

Soweit so gut.

Dass diese Maßnahmen die Ampel in Höhe des Rosenhofes zum Opfer fallen würde, war allerdings für die Meisten von uns eine absolute Überraschung.

Und genau in dieser fehlenden Ampel liegt jetzt eines der Hauptproblemfelder.

An die neue Verkehrsregelung haben sich inzwischen die meisten Verkehrsteilnehmer gewöhnt. Messungen haben ergeben, dass sich 85% der Autofahrer an Tempo 30 halten. Durch Missachtung der neuen Vorfahrt gibt es hin und wieder kleinere Unfälle, dabei blieb es bislang Gott sei Dank bei Blebschäden. Diese können auch durch entsprechende Aufmerksamkeit der Autofahrer verhindert werden.



Was sich allerdings nicht verringert hat, ist die Verkehrsdichte. Ganz im Gegenteil, durch die erhöhte Anziehungskraft, bedingt durch unseren neuen Edeka-Schreiber, sind es teilweise eher mehr Fahrzeuge. Im Schnitt 200 Fahrzeuge in der Stunde, in Spitzenzeiten 400 bis 500 Fahrzeuge in der Stunde. Und damit das große Problem, gerade für Kinder, Menschen mit Beeinträchtigungen oder ältere Menschen, eine Lücke zu finden, in der sie gefahrlos die Straße überqueren können, um zum Einkaufen, in die Schule, zum Bahnhof oder nach Hause zu kommen.

Und so begann der Kampf um eine Querungshilfe.

Dieser stellt sich allerdings sehr schwierig dar: in 30er Zonen ist es gesetzlich nicht erlaubt, Ampeln zu errichten. Würde man diese Ampel, die einen Kostenpunkt von rund 60.000 bis 70.000 Euro hat (und mindestens ein, eher eineinhalb Jahre durch den Genehmigungs- und Finanzierungsdschungel braucht), kurz vor den Beginn der 30er Zone setzen, hätten wir den Effekt, dass viele Menschen diese Ampel genau NICHT nutzen würden, da sie dafür einen spürbar weiteren Weg zurücklegen müssten, was vor allem für ältere Menschen zum Beispiel aus dem Schmiedehof eine ziemliche Hürde darstellen würde. Ein Zebrastreifen ist erst bei durchschnittlich 50 Nutzern je Stunde zulässig. Hinzu kommt, dass diese ein ziemliches Gefahrenpotenzial darstellen, in Buchholz passieren

die meisten Unfälle mit Personenschäden an den Fußgängerüberwegen.

Wie also die Situation zügig und bezahlbar entschärfen und dabei die Interessen sowohl von Familien als auch von älteren

Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen an verschiedenen Punkten an der Niedersachsenstraße berücksichtigen? Wir versuchen es nun zunächst und kurzfristig mit zwei Querungspunkten, gut beleuchtet, sichtbar auf der Straße mittels Haifischzähnen und großen aufgemalten Personen, die ermöglichen, dass für Autofahrer gut sichtbar ist, dass hier Fußgänger queren und darauf Rücksicht zu nehmen ist. Fußgänger haben damit keine Vorfahrt, was allerdings an Zebrastreifen, anders als man vielleicht annehmen könnte, auch nicht der Fall ist.

Einer dieser Querungspunkte wird auf Höhe des Kriegerdenkmals entstehen und gerade älteren Menschen einen sicheren Weg zur Apotheke und Papierwelt ermöglicht, ein Punkt wird in Höhe Rosenhof eingerichtet, um dort den Weg zum Einkaufen oder zu Schule und Bahnhof sicherer zu gestalten. Das Ganze wird dann von der Verkehrsbehörde in Buchholz, die mit uns bei dem ganzen Thema sehr konstruktiv zusammenarbeitet, überwacht, um festzustellen, dass dies eine tatsächlich funktionierende Variante ist oder ob es weitere Maßnahmen braucht.

Feste Geschwindigkeitswarner ☹ / ☺ werden installiert. Fest steht: es braucht weiterhin unbedingte Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer, und das haben wir auch selbst alle miteinander in der Hand!!

Die spätblühende Traubenkirsche

Eine Zierde für unsere Gärten?



Fast jeder von uns hat sie schon mal in einem Garten, im Wald oder im Straflengraben gesehen: Die Amerikanische oder Spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina*).

Meist als Strauch, aber im Alter auch mal als Baum, der bis zu 20m hoch werden kann.

Aber wer lässt diese Aliens schon gern bei sich so groß wachsen?

Aus ihrer Heimat Nordamerika wurde sie Mitte des 17. Jahrhunderts zu uns importiert und zunächst in Gärten und Parks kultiviert.

Im späten 19. Jahrhundert kam man auf die glorreiche Idee, besonders auf mageren Böden (Heide, Dünen) Forstwirtschaft mit diesem Gestrüpp treiben zu wollen.

Die Hoffnungen erfüllten sich nicht, die Bäume blieben buschig und waren kaum zu verwerten.

Durch die Ausbringung in die freie Natur konnte sich die Pflanze aber als invasiver Neophyt (= mit Migrationshintergrund) verbreiten und in Wald

und Flur ihr Unwesen treiben.

Warum Unwesen? Stellen die vielen hübschen Blüten nicht eine ausgezeichnete Bienenweide dar? Ihr Nektar- und Pollenwert ist nicht sehr hoch, und wer einen ausgewachsenen Mutterbaum in seiner Nachbarschaft hat, wird bald anders über diesen Eindringling denken.

Schon ab dem siebten Jahr kann ein freistehendes Bäumchen mit der Samenproduktion beginnen. Jedes Jahr werden tausende Früchte erzeugt, die von vielen Vogelarten, aber auch von Damwild, Fuchs und Wildschwein gefressen und so bis zu 900m um den Standort herum verbreitet werden.

Die Samen können im Boden bis zu 5 Jahre keimfähig bleiben, werden aber nach Passieren eines gefiederten Verdauungstraktes besonders keimfreudig.

Das kann man in Beeten und Hecken gut beobachten. Jedes Jahr wieder treiben neue Kirschen aus,

die nach kürzester Zeit schon so gut verwurzelt sind, dass man sie kaum aus dem Boden gezogen bekommt. Heimtückische Exemplare wachsen geschützt in Hecken gut ein und sind so vor Rausriss geschützt.

„Da nehm‘ ich die Schere und weg damit“ wird die ganz normale Reaktion sein. Allerdings stört das die Kirsche so gut wie nicht. Nein im Gegenteil: ihr fällt nichts besseres ein, als uns mit vielen frischen Stockausschlägen zu erfreuen. Rodet man ein älteres Exemplar muss man sehr penibel arbeiten, da selbst aus kleinen Wurzelfragmenten neue Pflanzen regeneriert werden.

Selbst auf schattigen Standorten, oder in praller Sonne... die Kirsche ist allgegenwärtig, setzt sich gegen heimische Arten durch und verdrängt sie.

In der Rinde und in den Samen ist das nach Blausäure riechende Cyanoglycosid Prunasin vorhanden, das die Pflanze gut gegen Wildverbiss schützt.

Wie wird man die Invasoren überhaupt wieder los?

In Forstbetrieben ist das ein echtes Problem. Ab- und Zurückschneiden führt zu Verdichtung der Bestände. Deshalb führt man kombinierte Ver-

fahren durch, so z.B. das Fällen und Behandeln des Stumpfes mit Glyphosat, Stubbenroden mit regelmäßiger Nachkontrolle oder Aufbringen bestimmter Pilzsporen.

In Berlin wurde ein 750ha großer Waldbestand nahezu vollständig von *Prunus serotina* befreit, was allerdings 20 Mio. DM kostete.

Bei der Beseitigung der Bäume haben sich besonders die Niederländer einfallsreich gezeigt, bei denen die Kirsche als „Bospest“ (Waldpest) bekannt ist.

Für kleine Bestände hat sich das Ringeln erfolgreich erwiesen. Hierbei wird kurz über dem Boden ein ca. 20cm breiter Rindenstreifen vom Stamm geschält. Infolge dessen verkümmert der Baum, bringt keine Früchte mehr hervor und stirbt langsam ab, ohne weitere Stockausschläge zu produzieren.

Wer sich der Mühen bei der Bekämpfung bewusst ist, sollte also versuchen, die Spätblühende Traubenkirsche auf seinem Grundstück möglichst nicht aussamen oder austreiben zu lassen, sondern frühestmöglich zu entfernen. Als Alternativen käme z.B. die heimische Kirsche *Prunus padus* in Betracht.



Und das war los bei den Landfrauen der Vierdörfer

Erntedankfest in der Sprötzer Kreuzkirche 2017

Auch in diesem Jahr haben die Landfrauen das Erntedankfest in der Sprötzer Kreuzkirche ausgerichtet. Für ein leckeres Büffet haben in diesem Jahr die Trelder Landfrauen gesorgt.



Unter Leitung von Frau Schuur haben wieder viele fleißige Hände in akribischer Feinarbeit und Präzision ein Symbol des Christentums aus Samen, Körnern und Früchten erstellt.

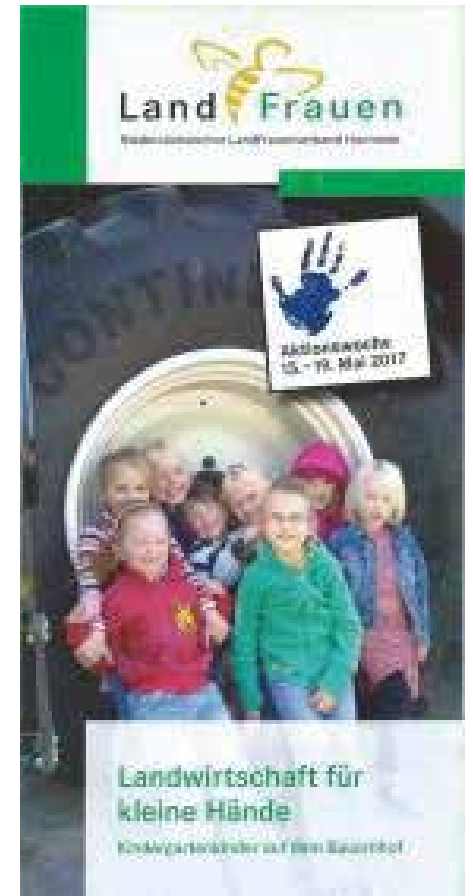


Kindergarten-Aktionswoche vom 15. – 19. Mai 2017 Landwirtschaft für kleine Hände

Die Landfrauen Vierdörfer haben zu dieser Aktion 3 Kinder-gartengruppen der Kreuzkirche Sprötze auf den Bauernhof Eickhoff eingeladen. Frau Eickhoff hat die Aktion gut geplant und in Zusammenarbeit den Landfrauen organisiert.

Die Kinder erlebten die Landwirtschaft mit allen Sinnen. Sie fühlten, schmeckten und sahen, wie es auf einem Bauernhof zugeht. Sie lernten die verschiedensten Getreidesorten kennen, was aus Getreide hergestellt wird und welche Tiere auf einem Bauernhof leben.

Die Kinder hatten viel Spaß. Ziel dieser Aktion ist: Kindergartenkinder altersgerecht an moderne Landwirtschaft heranzuführen und auf spielerischer Art den Kindern zu vermitteln, wo die Lebensmittel herkommen.





Sechste Ausstellung „Kunst im Garten“

Der Dorfverein Sprötze veranstaltete schon zum sechsten Mal „Kunst im Garten“ in Sprötze. Dieser Markt für Kunst und Kunsthandwerk fand am Sonntag, den 17. September 2017 von 11:00 – 17:00 Uhr wie gewohnt in dem wunderschönen Garten unter den alten Bäumen und im großzügig angelegten Vorgarten von Timmermann's Hof in Sprötze statt.

Insgesamt 23 Künstler und Kunsthandwerker aus der näheren Umgebung haben ihre Werke präsentiert. Die Vielfalt war enorm: Vom gemalten Bild und Fotografien auf Leinwand über Dekorationen aus Holz, Stoff, Steinen oder Beton, Töpferwaren, Handtaschen, Skulpturen und Gartenmobiles sowie auch Schmuck, Viechereien, Feuertonnen und XXL-Sitzmöbel aus salzwassergegerbten Holz war alles dabei. Für Künstler und Gäste wurde auch wieder ein Biergarten aufgebaut: eine Riesenauswahl an Torten, Kuchen und Kaffee, aber auch Bier, Wein und Bratwürste wurden konsumiert. Der Clou war wieder der Zwiebelku-

chen mit Federweißem, der bereits kurz nach der Eröffnung verlangt wurde.

Wir hatten auch wieder Musik dabei: Paul Gehrman aus Buchholz unterhielt uns alle mit Gitarre und Gesang.

Der Kugelblitz mit anschließendem Regen beendete die Veranstaltung leider schon um 15:01 Uhr, wir hätten gerne weitergemacht. So mussten einige Gäste in der Diele bei Wein und Bier ausharren, bis der Himmel ein Einsehen hatte, und wir alle abbauen konnten. Bis dahin war die Stimmung fantastisch und auch viele Besucher waren begeistert. Kuchen und Würstchen haben es auch nicht überlebt: sie waren kurz vor 15:00 Uhr alle verputzt.

Insgesamt war es trotz des Wetters ein Erfolg und wir freuen uns bereits auf die nächste Ausstellung am 16.09.2018.

Peter Noetzel

Eintopf mit Suppenfleisch

Zutaten:

(für 6 Personen)

- 1 Bund Suppengrün
- 3 Zwiebeln
- 1 TL schwarze Pfefferkörner
- 1 Lorbeerblatt
- 2 Gewürznelken
- 1,5 l Wasser
- 1 kg rohes Suppenfleisch mit Knochen
- 500 g Porree
- 250 g Möhren
- 250 g Tiefkühl-Erbsen
- 250 g Tiefkühl-Bohnen
- 250 g Hörnchennudeln
- Salz, Pfeffer, Petersilie

Zubereitung:

Suppengrün putzen, in Stücke schneiden und zusammen mit Zwiebeln, Pfefferkörnern, Lorbeerblatt, Gewürznelken, Salz und Wasser in einen großen Topf geben, einmal aufkochen lassen. Fleisch hineingeben und zugedeckt 2 Stunden sieden lassen.

Porree und Möhren putzen und in ca. 5 mm dicke Scheiben schneiden. Das Fleisch aus der Brühe nehmen. Die Brühe durch ein Sieb geben und in der Brühe Möhren, Erbsen, Bohnen und Porree etwa 15 bis 20 Minuten garen.

In der Zwischenzeit die Hörnchennudeln nach Anleitung kochen und abgießen. Fleisch vom Knochen lösen, würfeln und zusammen mit den Nudeln zurück zum Gemüse geben. Alles vorsichtig erhitzen, mit Salz und Pfeffer würzen und mit gehackter Petersilie bestreuen.



Unsere neue Mitte – Schreiber NEU



Ein letzter Blick zurück

Angefangen hat es mit unzähligen LKW, die im März zunächst mal die Erdbewegungen in Angriff nahmen und wochenlang durch den Ort fuhren. Als das geschafft war, stand da ganz schnell ein Rohbau und plötzlich waren schon Werbeschilder dran.

Das am meisten bewegende Erlebnis in der Bauzeit? Wenn man Ulf Schreiber fragt, so berichtet der spontan vom Umzug am Sonntag vor der Eröffnung. Der gestaltete sich doch erheblich umfangreicher als vermutet und es wurde

echt eng. Plötzlich stand Christoph Ohm mit seinem Trecker auf dem Parkplatz des alten Standortes. Ohne Luft auf den Reifen, aber mit Anhänger! Und im Schritttempo wurden die Sachen vom alten in den neuen Laden gebracht. Und so war die unkomplizierte Hilfe ein echter Erfolgsfaktor und Rettung in der Not!

Die Neueröffnung verlief Anfang August im Soft-Opening-Verfahren und die Sprötzer mussten tatsächlich nur einen (Mon) Tag auf ihren „Ulli“ verzichten, ab Dienstag konnte man schon wieder voll einkaufen, auch wenn Familie Schreiber noch mit diversen großen und kleinen Unwägbarkeiten kämpfte, die man aber als Kunde kaum mitbekam.

So konnten Ulf und Ingo Schreiber auch die offizielle Eröffnung am 2. August noch nicht wirklich genießen, aber nach gut 4 Wochen hatte sich das Ganze so langsam eingespielt. Auch die Kunden konnten langsam ohne Landkarte und Navigationssystem ihren Einkauf machen!

Für manchen Sprötzer fehlt nun ein Stück persönlicher Gemütlichkeit, was aber durch ein modernes Erscheinungsbild und ein wirklich umfangreiches Sortiment wettgemacht

wird. Viele „Sehleute“ sind aktuell noch da aus umliegenden Gemeinden, mal schauen, wie sich das weiterentwickelt, denn jetzt steht ja auch das turbulente Weihnachtsgeschäft vor der Tür.



Wir sind sicher, mit der Zeit werden sich alle an das neue Einkaufsgefühl gewöhnen und es genießen, bei Bäcker Weiss auf der Terrasse bei gutem Kaffee, Frühstück oder Kuchen das Geschehen im Dorf beobachten zu können und Nachbarn zum Plausch zu treffen!

Und herrlich, vom Hofladen bis zur Bank und Blumenladen

nun alles an einem Platz zu haben und im Anschluss gleich noch einen Döner zu genießen! Auf einem kleinen Spazierweg zur Apotheke und Papierwelt ist man direkt alle Kalorien wieder los!



Teile des Team Eickhoffs Hofladen



Angela Eickhoff, Frank Krause und eine begeisterte Kundin

Terminübersicht – Sprötzer Termine im nächsten Halbjahr

Landfrauenverein Vierdörfer e.V.

Dienstag, 16. Januar 2018

15.00 Uhr Süchte: Süßigkeiten, Kaffee, Zigaretten, Alkohol, Fernsehserien, Computerspiele und Handys
Süchte begleiten fast alle Menschen im Alltag direkt oder indirekt. Wie gehe ich mit mir selbst oder mit Betroffenen um? Das erfahren wir von dem Heilpraktiker und Psychologen Felix Kremer in Wentzien's Gasthof in Trelde. Anmelden bis 12. Februar bei den OVF, Gäste bitte unter Tel. 04186-8259

Mittwoch, 17. Januar 2018

18.00 Uhr Wenn das Kniegelenk schmerzt – Ein Vortrag vom Herrn Prof. Dr. Flamme im Landgasthof „Zum Estetal“ in Kakenstorf
Die Altersentwicklung und die Lebenserwartung der Menschen nimmt dank der immer verbesserten medizinischen Versorgung stetig zu. Doch die hohe Lebenserwartung führt auch dazu, dass Gelenkbeschwerden, besonders von Hüft- und Kniegelenken immer häufiger werden. In diesem Vortrag wird Herr Prof. Dr. Flamme, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie im Krankenhaus Buchholz die Ursachen und Therapie-möglichkeiten eines Kniegelenkdefektes erläutern. Bei einem irreparablen Knorpelschaden ist oft eine Knie- oder Schlittenprothese unumgänglich. Herr Prof. Dr. Flamme wird uns über die verschiedensten Möglichkeiten aufklären. **Wir beginnen die Veranstaltung vorab mit einem Imbiss um 17.00 Uhr.** Landfrauen bitte anmelden bis zum 13.01.2018 bei den OVF, Gäste unter Tel. 04186-7962 oder Tel. 04186-8259

Donnerstag, 8. Februar 2018

18.00 Uhr Comedy zur Weiberfastnacht mit der Bekannten Komödiantin Bibi Maas
Habt ihr Lust auf einen witzigen „Mädels Abend“? Bibi Maas nimmt alle junggebliebenen „Mädels“ mit auf den Weg durch den humorvollen Alltag. Anmelden bis 4. Februar bei den OVF, Gäste bitte unter Tel. 04186-8259
Gasthaus „Zum Estetal“ in Kakenstorf

Donnerstag, 15. März 2018

13.00 Uhr Kleine Wanderung zum Brunsberg
Treffen am Schützenplatz in Sprötze, mit anschl. Kaffeetrinken im Cafe Bäcker Weiss in Sprötze
Info und Anmeldung bei Margret Hartig Tel. 04186-8088

Freitag, 6. April 2018

18.00 Uhr Die Kunst ein Stehaufmännchen zu sein
Widerstandsfähigkeiten und das Immunsystem in seelischen Lebenskrisen zu stärken. Schwierige Situationen, Schicksalsschläge und Leiderfahrungen besser zu meistern. Wie ein Stehaufmännchen zurück ins Leben finden. Referentin: Tanja Mittenbrink
Gasthof „Zum Estetal“ in Kakenstorf

Mittwoch, 16. Mai 2018

12.00 Uhr Fahrradtour
Treffen Bahnhof Sprötze. Mit dem Fahrrad durch unsere schöne Gegend. Bei schönem Wetter machen wir ein Picknick.
Info und Anmeldung bei Karin Heise, unter Tel. 04186-7799 oder Margret Hartig, Tel. 04186-8088

Donnerstag, 8. Februar 2018

18.00 Uhr Comedy zur Weiberfastnacht mit der Bekannten Komödiantin Bibi Maas
Habt ihr Lust auf einen witzigen „Mädelsabend“? Bibi Maas nimmt alle junggebliebenen „Mädels“ mit auf den Weg durch den humorvollen Alltag. Anmelden bis 4. Februar bei den OVF, Gäste bitte unter Tel. 04186-8259
Gasthaus „Zum Estetal“ in Kakenstorf

Samstag, 9. Juni 2018

Dorffest in Sprötze mit dem „Vierdörfer“ Landfrauen Café. Organisation Karin Heise, Tel. 04186-7799



August 2018 – genauer Termin folgt

Mehrtagesfahrt mit dem Fahrrad
Info + Anmeldungen bei Margret Hartig, Tel. 04186-8088 und Marlies Heins, Tel. 04182-7078155

September 2018 – genauer Termin folgt

Bremen Altstadt-Tour „Eat the World“
Wir entdecken die Altstadt, das bezaubernde Schnoorviertel, die faszinierende Böttcherstraße und probieren dabei Spezialitäten, die der Bremer gerne isst. Kosten 33,- € plus ca. 8,- € für die Bahnfahrt. Anmeldungen ab April 2018 bei Annegret Minnemann, Tel. 04186-7602

Freitag, 20. Juli 2018

Tagesfahrt zur Hallig Hooge
Busfahrt, Schiffsüberfahrt zur Hallig, Planwagenfahrt, Eintrittsgelder für Königspesel, Sturmflutkino, Kirchenbesichtigung und Mittagessen.
Anmeldungen erst ab Januar 2018 bei Margret Hartig, Tel. 04186-8088
Kosten bei 30 Mitreisenden ca. 55,- €

Dienstag, 16. Oktober 2018

18.00 Uhr Es kommt die bekannte **Islam- und Religionswissenschaftlerin Frau Dr. Gundula Krüger** zu uns. Sie referiert über das Thema: „Die Rolle der Muslima im Koran und islamischen Recht, in Familie, Gesellschaft und Politik“
Gäste sind nach vorheriger Anmeldung unter Tel. 04186-7962 herzlich willkommen.
Der Ort der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.



Weitere Termine der Vereine standen bis Redaktionsschluss nicht fest. Bitte achten Sie hier auch auf die weiteren Veröffentlichungen, z.B. in den Infokästen an der Außenwand zwischen Sparkasse und Edeka Schreiber!

Feste Aktivitäten des Landfrauenverein Vierdörfer e.V.

Unsere Landfrauen im Seniorenheim in Tostedt

Die Altenheimgruppe unseres LandFrauenvereins sucht dringend Verstärkung. Seit 30 Jahren besteht nun die Gruppe. Die Frauen singen, basteln und klönen mit den Senioren. Sie organisieren einen Basar, ein Sommerfest sowie zur Faschingszeit ein Kappenfest. Wer Lust hat, einmal im Monat bei einem Klönnachmittag im Herbergsverein in Tostedt dabei zu sein, melde sich bitte bei Marianne Bade unter Tel. 04186-7336
Die Altenheimgruppe trifft sich jeden 2. Mittwoch im Herbergsverein in Tostedt
Auskunft: Marianne Bade, Tel. 04186-7636

Die Handarbeitsgruppe trifft sich in den Wintermonaten donnerstags von **19.00 – 21.00 Uhr** im Ortschaftsgebäude Sprötze. Leitung: Gabriela Engelbarts, Tel. 04186-8216

Der Literaturkreis trifft sich jeden 2. Montag im Monat ab dem 11.09.2017 wieder um **19.00 Uhr** im Schützenhaus in Trelde. Leitung: Heidemarie Micheel, Tel. 04186-7055

Spielenachmittage für Erwachsene
Jeden 1. Montag im Monat in Kakenstorf, Gasthof „Zum Estetal“, Auskunft unter Tel. 04186-7970.
Jeden 4. Montag im Monat in Trelde, Gasthof Wentzien, Auskunft unter Tel. 04186-8132.
Jeden 4. Donnerstag im Monat in Sprötze, Sporthaus, Auskunft unter Tel. 04186-229.

Der Museumsverein Vierdörfer Dönz

Mittwoch, 20.12.2017

Wiehnacht' ünner't Strohdack – Riemels un Vertell'n in Advent mit Gunther Heise. Um Anmeldung wird gebeten.

Termine Dorfverein Sprötze e.V. für 2018

Samstag, 3. März 2018

Repair-Café in den Räumen der Kirche

Samstag, 9. Juni 2018

08.00 Uhr Flohmarkt, Festprogramm ab 11.00 Uhr Sprötzer Dorffest

Sonntag, 29. Juli 2018

11.00 – 15.00 Uhr Musikalischer Frühschoppen auf dem Hof von Werner Foth

Sonntag, 16. September 2018

11.00 – 17.00 Uhr Kunst im Garten (Timmermann's Hof in Sprötze, Kirchenallee)

Andere Aktivitäten werden kurzfristig festgelegt und bekanntgegeben

Sportverein TSV Sprötze

Sonntag, 11. Februar 2018

14.30 – 17.00 Uhr Kinderfasching im Vereinshaus

8. Lebendiger Adventskalender Sprötze

Wir laden Sie und euch wieder herzlich zum „Lebendigen Adventskalender“ ein.

Der Lebendige Adventskalender findet täglich von **18.30 - 19.00 Uhr vor dem jeweiligen Haus** statt. Man trifft sich bei Tee oder (Kinder-)Punsch, um eine halbe Stunde lang Adventslieder zu singen, eine Geschichte zu hören und zu klönen.

Jeder ist herzlich eingeladen – unverbindlich und kostenlos!

Gäste bringen mit:

- einen eigenen **Becher**
- eine **Taschenlampe oder Laterne** zum Lesen der Liedertexte
- bei schlechtem Wetter einen **Regenschirm**

Weitere Informationen bei:

Anne Beecken (Tel.: 891733) und Antje Kruse (Tel.: 889888)



Datum	Gastgeber	Adresse
Fr. 1.12.	Spielkreis/Waldkindergarten	Kirchenallee 15
Sa. 2.12.	Kröger	Sprötzer Bahnhofstraße 9a
So. 3.12.	Wendorf	Mühlenweg 16
Mo. 4.12.	Schreiber/Vieira	Gartenstraße 30a
Di. 5.12.	Grundschule Trelde	Dresteder Weg 6, Trelde
Mi. 6.12.	Vierdörfer Dönz	Niedersachsenstraße 20
Do. 7.12.	TSV Sprötze	Königsstraße 25
Fr. 8.12.	Seniorenwohnanlage Schmiedehof	Trelde Weg 1
Sa. 9.12.	Bartels	Kirchenallee 2a
So. 10.12.	Böttcher	Rotdornweg 10
Mo. 11.12.	Schülein/Gehring	Niedersachsenstraße 26
Di. 12.12.	Gärtnerei Funk	Niedersachsenstraße 19
Mi. 13.12.	Pitann	Kahlenbergweg 19, Trelde
Do. 14.12.	Städt. Kindertagesstätte	Am Sanderfeld 4
Fr. 15.12.	Beecken/Sagrauske	Sprötzer Bahnhofstraße 7
Sa. 16.12.	Rampmeier	Mühlenweg 12
So. 17.12.	Engelsmarkt, Kreuzkirche Sprötze	Kirchenallee 15
Mo. 18.12.	Müller/Zornow	Am Sanderfeld 11
Di. 19.12.	Loos	Brumhagen 6, Brumhagen
Mi. 20.12.	Krug	Am Kahlenberg 25, Trelde
Do. 21.12.	Kruse	Schlesienstraße 8a
Fr. 22.12.	Prigge	Sprötzer Bahnhofstraße 26
Sa. 23.12.	Heise	Hubertusweg 5
So. 24.12.	Kreuzkirche Sprötze	Kirchenallee 15

Musikalischer Frühschoppen 2017

Zum dritten Mal veranstaltete der Dorfverein Sprötze seinen musikalischen Frühschoppen auf dem Hof von Werner Foth. Auch dieses Jahr waren wieder das Brunsberg Downton Sound Orchestra zu Gast, das uns von 11:00 bis 15:00 Uhr mit Musik unterschiedlichster Art launig unterhielt.



ern und tun das auch!

Die Stimmung und das Wetter waren fantastisch, Bratwürste und Getränke fanden ebenfalls großen Anklang und lassen hoffen, dass der aktive Dorfverein Sprötze diese Veranstaltung zwischen Dorffest und Schützenfest als feste Einrichtung platzieren können. Wir Sprötzer können schon fei-

Der nächste musikalische Frühschoppen findet am 29.07.2018 am gleichen Ort statt. Musikalisch wird uns „Dr. Meier“ unterhalten, eine Gruppe (meist 5 Musiker), die unsere Geschmäcker treffen wird. Wir haben schon mal hingeluschert und waren begeistert. Wenn jemand das auch tun will: Im Internet findet sich auch „Dr. Meier“, mit bekannten Stücken und bekannten Gesichtern auch aus Sprötze und Umgebung.

Peter Noetzel



Menschen in Sprötze

– Die Mitglieder Ihres aktuellen Orsrates –



Mein Name ist Angela Eickhoff,

ich bin 50 Jahre alt, gemeinsam mit meinem Mann und unseren Kindern und Enkeln lebe, arbeite und wohne ich seit dreißig Jahren auf unserem Bauernhof mitten in Sprötze an der Niedersachsenstraße.

Aufgewachsen bin ich in Dibbersen. Unsere Ortschaften, Buchholz und die Nordheide liegen mir daher sehr am Herzen.

Ein spezielles Hobby habe ich nicht – ich könnte jetzt meine Familie angeben! Gerne lese ich, wenn es die Zeit hergibt, ein gutes Buch.



Mein Name ist Antje Kruse,

an Sprötze schätze ich am meisten: die handfeste, grundehrliche und verlässliche Umgangsart miteinander, die exzellente Infrastruktur und das direkte Aufeinandertreffen von einzigartiger Natur und gleichzeitig prallem Leben.

Ich bin vermutlich die Einzige, die: noch nie auf dem Hamburger Dom war.

Diese 5 Adjektive beschreiben mich am besten: vielseitig interessiert, stärkenorientiert, zukunftsgerichtet, kraftvoll, gern in Austausch und Kontakt



Ich bin Evelien Nissen (48). Ursprünglich komme ich aus den Niederlanden, ich wohne aber schon seit 2001 in Sprötze. Meine beiden Kinder (15 und 17) sind hier aufgewachsen. Manch einer kennt mich als Organisatorin vom Sprötzer Repair Café. Für meine Arbeit als Referentin für Internationale Zusammenarbeit pendele ich täglich, wie viele andere Sprötzer auch, nach Hamburg.

Das erste Jahr im Ortsrat: bedeutete für mich in erster Linie viel Neues kennenlernen: neue Leute, neue Verfahren, neue Themen. Mir gefällt die Möglichkeit mitzureden, gemeinsam Initiativen zu ergreifen und Entscheidungen für unser Dorf zu treffen. Dabei gebe ich gerne zu, dass ich ab und zu noch mit dem Behördendeutsch kämpfe. Ich freue mich dann besonders über die Geduld, mit der die erfahrenen Ortsratsmitglieder mir alles erklären.

Ich bin angetreten für: ein lebhaftes Sprötze. Alle Menschen, die sich ehrenamtlich für mehr Gemütlichkeit, kultureller Vielfalt und ein größeres Gemeinwohl in unserem Dorf einsetzen, würde ich gerne in irgendeiner Form unterstützen. In der Hoffnung, dass es immer mehr werden die mitmachen wollen.



Mein Name ist Daniel Rosencrantz,

ich bin: liberal, meinungsstark, kompromissbereit.

Das erste Jahr im Ortsrat: dient der Teamfindung, Beschnuppern, ersten Projekten. **Ich bin angetreten für:** Freiheit, Selbstbestimmtheit, Schutz vor der EU-Gängelung. **An Sprötze schätze ich am meisten:** die Dorfgemeinschaft, Zusammenhalt, Offenheit. Ich bin vermutlich der Einzige, der den Schutz der Familie über die ökonomischen Zwänge stellt.

Diese 5 Adjektive beschreiben mich am besten: offen, nett, zusammenführend, analytisch, sachlich



Ich bin Gabriele Pilkowski,

seit 25 Jahren in Sprötze wohnhaft.

Ich bin angetreten für: Sprötze wächst und das ist gut so. Dabei dürfen aber die Seiten, die ich an Sprötze liebe, nicht verloren gehen.

An Sprötze schätze ich am meisten: die gute Infrastruktur und die Natur. Sprötze bietet für mich die ideale Kombination, um mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit zu kommen, mit dem Fahrrad einkaufen zu können und am Wochenende dort zu sein, wo andere Urlaub machen.



Ich bin Gerd Ulrich,

ich bin: Diplom Mineraloge und daher gut vertraut mit natürlichen Stoffkreisläufen – folglich mit grünen Tendenzen

Das erste Jahr im Ortsrat: 2006

Ich bin angetreten für: dezentren Straßenverkehr, naturverträgliches Bauen, weniger Belästigung durch Verkehrskrach

An Sprötze schätze ich am meisten: die funktionierende Dorfgemeinschaft



Ich bin Heidi Micheel,

Das erste Jahr im Ortsrat: Als Ortsbürgermeisterin hatte ich immer ein offenes Ohr für die Wünsche der Bewohner von Sprötze. Einiges konnte ich davon schon umsetzen.

Ich bin angetreten für: den Ort voranzubringen, so dass sich jeder in Sprötze heimisch fühlt.

An Sprötze schätze ich am meisten: die Bewohner, das Dörfliche, die Infrastruktur, das Miteinander

Diese 5 Adjektive beschreiben mich am besten: hilfsbereit, kooperativ, ruhig, entschlossen, teamfähig



Ich bin Ulf Schreiber

und das 6. Jahr für den Ortsrat Sprötze tätig. **Ich bin angetreten für:** Ein lebendiges, aktives Sprötze

An Sprötze schätze ich am meisten: Den Zusammenhalt der Menschen und Vereine

Der leidige Schrägaufzug

Man hat sich inzwischen an seinen Anblick gewöhnt, besser wird es dadurch trotzdem nicht.

Wir haben einen Schrägaufzug und damit einen barrierefreien Zugang zu den mittleren Bahnsteigen, allerdings ist dieser nur von Menschen nutzbar, die derartig schwer körperlich beeinträchtigt sind, dass Sie im Rollstuhl sitzen und einen entsprechenden Schlüssel nach Euro 2 Norm haben, der es Ihnen ermöglicht, diese Anlage zu benutzen. Davon gibt es in Sprötze unseres Wissens nach kaum jemanden.

Vom Ortsrat initiiert und beauftragt war ein Schrägaufzug, der frei zugänglich und für alle nutzbar ist: Menschen mit Kinderwagen, schweren Gepäckstücken, Fahrrädern, Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen.

Bei einem Vor-Ort-Termin im November 2015 mit einem Vertreter der Firma, die den Bau der Anlage übernehmen wollte,

ist das auch genauso besprochen und vereinbart worden.

Was ärgerlicherweise gebaut wurde, ist jetzt an der Wand im Treppenaufgang zu sehen.

Bei einer entsprechenden Beschwerde bei der ausführenden Firma und einem Vororttermin, der allerdings nur mit Vertretern der Stadt und OHNE Beteiligung und Information des Ortsrates stattfand, machte die Firma das Angebot, den Aufzug entweder wieder abzubauen (was wir im Ortsrat präferiert hätten, denn wem nützt die Ablage so, wie sie jetzt ist?) oder einen preislichen Nachlass zu gewähren. Die Vertreter der Stadt entschieden sich ohne Rücksprache mit uns für den preislichen Nachlass, denn man wollte sich nicht nachsagen lassen müssen, einen barrierefreien Zugang wieder abzubauen.

Unterm Strich ist das eine erheblich finanzielle Investition, die zunächst auch zur Hälfte durch Mittel aus unserem Ortsratshaushalt finanziert wurde, eine Firma, die geschäftstüchtig etwas baut, was so nicht beauftragt war und Vertreter der Stadt, die zur Verstärkung des Schadens über die Köpfe des Ortes hinweg entschieden haben.

Was bleibt ist die Suche nach einer Lösung, diese Anlage irgendwie doch noch nutzbar zu machen, was sich jedoch äußerst schwierig und teuer gestaltet und teilweise rechtlich auch so nicht zulässig ist, was die betreffende Firma im November 2015 allerdings auch verschwiegen hat. Ein Gefühl von Ärger, Ratlosigkeit und Ohnmacht kann man auf unserer Seite nicht bestreiten. Zumindest haben wir inzwischen die finanziellen Mittel in unseren Haushalt zurückbekommen. Davon wird die Investition in zwei feste Geschwindigkeitswarner (Zone 30!) in der Niedersachsenstraße getätigt. Sollte sich Weiteres tun, halten wir Sie auf dem Laufenden!



Ein Kugelblitz im Mühlenweg

Am 16. September ereilte uns im Mühlenweg ein Naturphänomen: während eines erheblichen Gewitters nachmittags um kurz nach 15.00 Uhr gab es einen gewaltigen Knall, der eher wie eine Detonation klang als nach einem Gewitterdonnern- zu hören in ganz Sprötze.

Was war passiert: im Mühlenweg schlug ein Kugelblitz auf der Straße ein, sorgte dort für eine derartige Energieentladung, dass Gläser vom Tisch sprangen und diverse Heizungen und Elektrogeräte wie zum Beispiel Herde und Skyreceiver kaputtgingen. Gar nicht zu sprechen vom Schock und die erheblichen Schäden für die Einwohner dort.

Glück im Unglück: wäre direkt ein Haus getroffen worden, wer davon wohl nicht viel übriggeblieben.

Erfolgsgeschichte Schmiedehof

Seit bald zwei Jahren hat die Anlage Schmiedehof für betreutes Wohnen Ihre Pforten geöffnet. Ältere Menschen leben in ihren eigenen 4 Wänden, haben aber Unterstützung durch die Johanniter immer in greifbarer Nähe. Das Zusammenleben funktioniert wunderbar, ein tolles Miteinander hat sich entwickelt. Und die Nachfrage steigt.

Deshalb bekommt der Schmiedehof Zuwachs, ein Gebäude mit 16 neuen Wohneinheiten ist geplant und wird mit dem Bestehenden über einen Glaskorridor verbunden.

Wir freuen uns auf die neuen Bewohner und sind gespannt!

Unser Titelbild

Hier handelt es sich um die Haustür zu einem der alten Eisenbahnerhäuser „achter die Bahn“, die dort zu den ältesten Häusern gehörten.

Informationen zu diesen Häusern zu bekommen ist äußerst schwierig, nicht mal die Döns hat Aufzeichnungen darüber. Bis vor kurzem gehörten die Häuser auch noch der Bahn und insgesamt scheint es, als wären die Häuser und ihre Bewohner früher eher weniger integriert gewesen. Wenn jemand nähere Informationen hat, freuen wir uns sehr, wenn Sie uns diese zur Verfügung stellen, gern an antje.kruse@sproetze.de. Dann veröffentlichen wir diese im nächsten Laufkasten.

Historisches Sprötze

Spröötz hett nu all ne ganze Tied ein „Seniorenwohnanlage Schmiedehof“, Dorvör weuer hier de Hoffstäh – Heitens – Spröötz Nr. 6, de schon um 1500 in de Schriften nennt worden is. Man süht, dat de Hoffstäh in’n Barch rin baut worden is. Erst hebbt se sicher nur ein Stäh glattschüffelt, damit dat Huus grade stohn kunn, denn ümmer ein beten miehr. Ober schon anfangs harrn de Lüüd, de dor leben, ein direkten Taugang to den Spröötzer Beek, wat jo för Mensch und Veih ton Leben notwendigch weuer. So ein Hoffstäh an’n Barch is woll einmolich in Spröötz wehn. De Nohm „Heitens“ kummt woll ut de Tied üm 1600, tau hett Hein Ottens up den Hoff left.



„Heitens“

De letzte Buhr up disse Stäh weuer Johann Jochen Heinrich Peters *1854. Siene Mudder weuer Margarethe Dammann, de ölste Dochter von Johann Dammann - Stöbers-Buhr, Spröötz Nr. 4. Heitens weuern angeseihne Spröötzer, de dat uk gaut güng. Wenn se fiern dähn, und dat dähn se öfter mol, käumen dor ok Lüüd, de in disse Gegend wat to seggen harrn. Denn wöhr hin und wedder ton Beispiel de Förster Stegmann (Haus Nr. 15) holt, un hei speel mit siene Vigelien in de grote Stuuw to’n Danzen up. Bi Heitens in’n

Huus weuer alles sehr nobel. Ein beten von denn Wohlstand ut disse Tied kunn Dr. Klages, de siek mit ole Hüüs gaut utkenn, noch finnen, as hei Eggers Huus vör einige Johrn bekäken hätt.

Heitens harrn 4 Peer in’n Stall. Ober, wenn man uk eigentlich nix to klogen harr, so weuer de Frau in’n Huus, eine geb. Rademacher du Eddelsen, doch düchtich sporsom – jo, sei schall recht kniggerich wehn hebben. Und so geif dat öft Schwattsuhr to eten. Nich ein oder tweimol, ne, bannich öft. De Putt weuer in’n Keller upbewohrt und ümmer

Hoff Nr. 6 >Heitens< von Familie Eggers vör’n Affrieten

wedder rutholt to’n Upwarmen. Doröber weuern jümmer Arbeitslüüd so erbost, dat einer von de Knechten in den Keller rünner steich und de Tunn oder den Grapen, genau weit man dat nich, wie veel in’n Vörrut kocht warn dä, ümkippt hett. Dormit weuer erst mol Schluß mit ditte Eten.

Heitens harrn zwei Jungs. Johann, geb. am 29.1.1880, füll in’n ersten Weltkrieg. Albert, geb. am 8.9.1890, weuer also tein Johr jünger as sien Broder. Hei lev noher in’n Rheinland as Bäcker. Keiner weit wörüm, jedenfalls verköffen de Ehelüüd Peters jümmern Hoff in Spröötz an den Ma-



Besteck to’n Heihaun

kler Ameling för 45.000 Mark. 1901 is de Stäh denn, wie dat tau die Tied öfter vörkeum, parzelliert worden. Dat meiste Land güng an Sprötzer und Triller Dörpslüüd und an einen Hamburger namens Blohm. (steht in de Sprötzer Chronik up Sied 232). De Hei is an Meyer, uk ein Hambörger Koopmann, verköfft worden.

Veele Heidjer hebbt ehr Hei wechgeben. Dat geif nun Kunstdünger und se brucken de Hei nich miehr as Streu för dat Veihtüch und dormit as Dünger för den Filln. Dörch den Verkoop käum ein beten Bores in't Huus.

Dat „Heihaun“ weuer eine schwore körperliche Arbeit und näum veel Tied wech. Meyer's Erben hebbt dat noher an die neien Siedler no den Kriech up 99 Jahr in Pacht geben. Vör Johren, as de Strooten utbaut warn schulln, hebbt se denn dat Land an de Pächter verköfft. Uk hüüt is de Begriff „Meyer's Erben“ in Sprööt



Freuer weuer dat ein Strohdackhuus, no'n Kriech seuch dat nur noch so ut.

noch bekannt.

Dat Ehepoor Peters – Heitens – köff siek in Töst eine Villa. Dor wull'n siek de Beiden ein gaudes Leben moken. Ober, wie dat jo manchmol so kummt: Dörch de Inflation hett Peters alles Geld verlorn und müß de Villa verköpen. Nu wohn dat Ehepoor sehr nählich to Miete. Anfang von de 20-er John dräup Timmermann's Hein Peters (se weuern nich verwandt) in Töst. Hein wehn über sien Unglück.

„Stöbers Mudder“ und „Trina-Mudder“ (Cathrine Dammann - Sprööt 4 geb. Knütel) besöchen dat Ehepoor manchmal in Töst und bröchen jüm ein beten to'n Leben mit. As de Jung loter einmol Sprööt besöcht hett, hett

hei siek verjocht. Hei harr von dat armselige Leben von sien Öllern nix wüßt. Süht meist so ut, as harrn sei keinen Kontakt hat, ober de Entfernungen domols weuern nich so schnell to überwinden as hüüt.

Ditt het Heinrich Peters *1901 in Sprööt Nr. 28, Timmermann's Hein, siene Tochter Hilda Dolberg vertellt.

Heinrich Wilhelm Eggers *1864 ut Jesborch weuer Dachlöhner bi Koten. An'n 7.4.1893 heerot hei Marie Sophie Elisabeth Möhlmann ut Holm. Hei köff den Rest von den Hoff. Eggers harn 2 Peerspann und feuern Grubenholt. Sien Urenkel Helmut Eggers bearbeit' in ein schönes neies Huus de Hoffstäh ümmer noch.

Hierzu noch eine Geschichte von Heitens, die ich in der Trelder Schulchronik – Seite 37 – las. Am 2.8.1864 hatte der Onkel des letzten Peters, Dietrich, die Tochter des Gastwirts Zessler vom Trelderberg geheiratet. Dieses Gasthaus stand von Sprötze aus links Ecke B3 und B75, wo sich heute der Streusalzsilos des Straflenamtes befindet. Und nun die Geschichte:

*** Chaussee-Aufseher Georg Heinrich Conrad Zessler, geboren im Forsthof Lohbergen am 6. Januar 1799 verheiratete sich mit der am 18. Juli 1802 geborenen Louise Heit-

mann aus Welle am 23. Juli 1823 und wohnte bis 1832 als Häusler in Treldel. In diesem Jahre jedoch baute derselbe sich auf dem Trelder Berg (Quatresbras) an und bezog den neuen Wohnsitz im Monat September desselben Jahres.

1838 legte Zessler bei seinem Hause einen Brunnen an, 132 Fuss tief, den ersten dieser Art in hiesiger Gegend;

der auf 300 Thaler gekommen ist. Beim Ausreinigen dieses Brunnen am 28. Juni 1846 verlor der Brunnenmacher und Zimmermann Fritz Mohrmann aus Rönne, Amts Winsen a./d. Luhe, durch eigene Unvorsichtigkeit sein Leben.

Zesslers Tochter Charlotte heiratete [am 2.8.1864] den Haussohn D[ietrich] Peters (Heidens) aus Sprötze [geboren am 19.12.1841 im Haus Nr. 6 – Heidens]. Diesen Eheleuten vermachte er die Anbauerstelle, mit der auch eine Gastwirtschaft verbunden war; eine Zeitland war hier auch eine Posthaltestelle. Einige Jahre, besonders während des Eisenbahnbaus [Bremen-Harburg] – 1871 bis 1873 – hatte

er gute Einnahmen. Persönliche Umstände versetzten die Stelle in eine bedeutende Schuldenlast.

Im März 1877 brannte das schön eingerichtete Wohnhaus ab. Die Ursache des Feuers ist nicht ermittelt worden. D. Peters kaufte darauf die Markofsche Stelle in Meilsen, an der Harburger Chaussee belegen, welche jedoch im Jahre 1880 in den Besitz des Ludw. Meyer aus Ohlenbüttel übergang. Der ihm gehörende Hofplatz am „Kreuze“ nebst mehreren Ländereien wurde vom Gastwirt Daniel Heins in Sprötze [Haus Nr. 13 – De Kröger] für 3300 M käuflich erworben. ***

Lore Kazemba ist Sprötzerin durch und durch. Sie wurde am 09. März 1942 in der Kirchhofstraße 1 geboren und wuchs in Sprötze auf. Heute ist Frau Kazemba in der Gartenstraße zu Hause. Sie hat ein umfangreiches historisches Wissen und Unterlagen rund um unseren Ort und seine Men-

schen, welches sie aktiv im Heimatverein „Vierdörfer Dönz“ einbringt. Für unseren „Laufkasten“ versorgt sie uns in jeder Ausgabe mit Geschichten aus dem historischen Sprötze. Dafür sagen wir „Herzlichen Dank!“.



Wichtige Telefonnummern:

Giftnotruf	0551 19240
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Karten-Notruf	116 116
Anruf-Sammeltaxi	04181 38889
Spermüllanmeldung	0800 1218989
Abfallbeseitigung LK Harburg	04171 693470

Impressum Laufkasten

Herausgeber & verantwortliche Redakteurin



Für den Ortsrat Sprötze
Antje Kruse

Schlesienstraße 8a
21244 Buchholz/Sprötze
Telefon: 04186/889888

Kontakt:

E-Mail: laufkasten@sproetze.com

Satz und Layout:

Kanebley Consulting GmbH
Im Dorfe 4, 21629 Neu Wulmstorf
Telefon: 04168/91186-0
E-Mail: info@kanebley.de
www.kanebley.de

Fotos:

Antje Kruse



Heidemarie Micheel
Ortsbürgermeisterin
E-Mail: heidemarie.micheel@sproetze.de



Ulf Schreiber
E-Mail: ulf.schreiber@sproetze.de



Angela Eickhoff
E-Mail: angela.eickhoff@sproetze.de



Antje Kruse
E-Mail: antje.kruse@sproetze.de



Peter Kröger
E-Mail: peter.kroeger@sproetze.de



Gabriele Pilkowski
E-Mail: gabriele.pilkowski@sproetze.de



Evelien Nissen
E-Mail: evelien.nissen@sproetze.de



Gerd Ulrich
stellv. Ortsbürgermeister
E-Mail: gerd.ulrich@sproetze.de



Daniel Rosencrantz
E-Mail: daniel.rosencrantz@sproetze.de